

Nr.: 264/2018

■ Dezernat	III - Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik	22.10.2018
■ Fachbereich	Stellvertretende Dezernatsleitung	
■ Verfasser/-in	Gregotsch, Nina	
■ Telefon	07621 410-3030	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	13.11.2018
Kreistag	öffentlich	21.11.2018

Tagesordnungspunkt

Verkehrliche Entwicklung im Kandertal - Reaktivierung der Kandertalbahn
Antrag der Fraktion Freie Wähler/Die Unabhängigen vom 20.09.2018
Antrag der FDP-Fraktion vom 21.09.2018

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, im Jahr 2019 im Rahmen einer öffentlichen Sitzung der Kreistagsgremien das Potential und die Umsetzungschancen einer Reaktivierung der Kandertalbahn unter Hinzuziehung externen Sachverständs zu beleuchten. Die Referierenden, der Ablauf der Veranstaltung und die einzuladenden Gäste sind mit den Kreistagsfraktionen abzustimmen.

Außerdem wird die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit den Gemeinden entlang der Strecke einen Zeitplan für die Prüfung der Reaktivierung der Kandertalbahn vorzulegen, die bereitstehenden Förderprogramme mit Antragsfristen zusammenzustellen und zu geeigneter Zeit das mögliche Reaktivierungsprojekt mit dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg abzustimmen.

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	4	Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik
Produktgruppe	51.10	Räumliche Planung
Produkt(e)	51.10.15	Verkehrsplanung; Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung
Wirkungsziel / beabsichtigte Wirkung (Was soll erreicht werden?)		Ein zukunftsorientiertes bedarfsgerechtes und umweltschonendes Mobilitätsangebot ist im Landkreis Lörrach sichergestellt
Leistungsziel / angestrebtes Ergebnis (Was müssen wir dafür tun?)		
Zielerreichungskriterium (Indikator, Kennzahl, Leistungsmenge):		

■ **Personelle Auswirkungen:** nein ja, ggf. Erläuterung

■ **Finanzielle Auswirkungen:** nein ja,

im Ergebnishaushalt

Aufwand	Ertrag	einmalig in	wiederkehrend
5.000 €		€ 2019	

im Finanzhaushalt

Investitions- kosten brutto	Zuschüsse u. ä.	Investitions- kosten LK netto	zeitliche Umsetzung
€	€	€	€

Mittelbereitstellung - in EUR -

ErgebnisHH		Zeilen-Nr.	2017	2018	2019	2020	ab 2021
Bedarf	Erträge	17			5.000		
	Personalaufwand						
	Sachaufwand						
	Kalk. Aufwand						
Plan	Erträge	17					
	Personalaufwand						
	Sachaufwand						
	Kalk. Aufwand						
FinanzHH investiv		Zeilen-Nr.	2017	2018	2019	2020	ab 2021
Bedarf	Einzahlung						
	Auszahlung						
Plan	Einzahlung						
	Auszahlung						

■ **Deckungsvorschlag** (wenn Mittelbedarf größer als Plan)

Begründung

■ Sachverhalt

Seit einigen Jahren wird die Reaktivierung der Kandertalbahn zwischen Kandern und (nach aktueller Gleisinfrastruktur:) Weil am Rhein-Haltingen für den Schienenpersonennahverkehr diskutiert. Bei der Kandertalbahn handelt es sich um eine Nebenbahn im Südschwarzwald, auf welcher zum 01.01.1984 der Personenverkehr und zum 01.04.1985 der Restverkehr eingestellt wurde. Seit dem 01.05.1986 wird sie als reine Museumsbahn betrieben.

Antrag der Kreistagsfraktion Freie Wähler/Die Unabhängigen vom 20.09.2018 (Anlage 1)

Mit Blick auf die im Kandertal stattfindenden raumplanerischen Entwicklungen, insbesondere das im Sommer 2018 angestoßene Raumentwicklungskonzept, und neuen technischen Möglichkeiten wie z. B. hybridbetriebene Fahrzeuge beantragt die Fraktion Freie Wähler/Die Unabhängigen, im Haushalt 2019 einen namhaften Betrag für die **Beteiligung des Landkreises an einer Kosten-Nutzen-Analyse** für die Reaktivierung der Kandertalbahn einzustellen.

Außerdem wird im Antrag das Projekt Teil-Ortsumfahrung Rümplingen angesprochen, die im November-Sitzungsturnus des Kreistags auf der Grundlage der gesonderten Vorlage 267/2018 beraten wird.

Antrag der Kreistagsfraktion der FDP vom 21.09.2018 (Anlage 2)

Die FDP-Fraktion verweist ebenfalls auf neue technische Möglichkeiten wie z. B. light rail vehicles oder wasserstoffbetriebene Züge, durch die ein Schienenpersonennahverkehr auf der Kandertalstrecke in der Kosten-Nutzen-Relation rentabel werden könne. Beantragt wird vor diesem Hintergrund

- den **Gutachter Dr.-Ing. Andreas Kossak** zu einem öffentlichen Vortrag in den Ausschuss oder den Kreistag zu bitten,
- die **Bürgermeister** der betroffenen Gemeinden zur Sitzung einzuladen,
- die Kreisverwaltung zu beauftragen, zusammen mit den Kommunen einen **Zeitplan** zu einer Entscheidung über den Antrag auf Ausbau der Kandertalbahn beim Landesverkehrsministerium zu erstellen,
- eventuell notwendige **Gutachten** zur Art des Ausbaus mit grober Kostenschätzung einzuholen und
- **Informationen über mögliche Fördermittel** zu besorgen.

Behandlung der Kandertalbahn im Kreistag

Die Reaktivierung der Kandertalbahn wurde in diesem Jahr in den Umweltausschusssitzungen vom 07.03.2018 auf der Grundlage eines Schreibens der SPD-Fraktion und am 02.05.2018 auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen thematisiert. Im Rahmen der Vorlage Nr. 097/2018 wurde zu einem möglichen Pilotprojekt einer S-Bahn mit Hybridfahrzeugen auf der Kandertalbahn informiert. Für nähere Ausführungen zu dieser technischen Möglichkeit wird auf die genannte Vorlage verwiesen.

Seitdem in 2011/2012 in einem vom Landkreis beauftragten Gutachten die Kosten-Nutzen-Indikatoren für einen Schienenpersonennahverkehr auf der Kandertalstrecke mit einem maximalen Ergebnis von 0,7 abgeschätzt wurden, besteht die Erkenntnis, dass eine S-Bahn dann wirtschaftlich werden kann, wenn das Kandertal im Bereich Siedlung deutlich wächst und

einen Teil des Bevölkerungs- und Wohnungsdrucks in der Agglomeration Basel aufnimmt. Nicht zuletzt über die Ergebnisse der „Kandertalkonferenz“ im Jahr 2016, den daraus folgenden gemeinsamen Leitbildprozess der Stadt Kandern und der Gemeinden Binzen, Rümplingen, Schallbach, Wittlingen und Malsburg-Marzell und nunmehr die Erarbeitung eines „Raumkonzepts Kandertal“ besteht das allgemeine Verständnis, dass Verkehr und Siedlung auf dieser Achse eine parallele und abgestimmte Entwicklung nehmen sollen.

Das gemeinsame Raumkonzept soll den Entwicklungswillen und die – ggf. unterschiedliche – Ausprägung der Siedlungsentwicklung der beteiligten Kommunen ausweisen. Nach Auffassung der Verwaltung ist dies eine entscheidende Hilfe für die Ausgestaltung der geplanten neuen Regionalen Entwicklungsachse im Regionalplan Hochrhein-Bodensee, aber auch für die Identifizierung der künftigen Potentiale für den Öffentlichen Verkehr. Erst mit dem Raumkonzept werden die Einwohnerzahlen der Zukunft im Kandertal belastbar und überhaupt verwendbar für eine zukunftsorientierte Verkehrsplanung. Von hoher Bedeutung erscheint auch, dass sich die genannten Gemeinden in einem gemeinsamen Abstimmungs- und Willensbildungsprozess sehen.

Da mit der Fertigstellung des Raumkonzepts nicht vor Herbst 2019 gerechnet wird, sieht die Verwaltung im kommenden Jahresverlauf noch keine wesentliche Chance für die gutachterliche Bestätigung eines im Vergleich zu früher verbesserten Kosten-Nutzen-Verhältnisses. Dies spricht indessen nicht gegen eine Befassung der Gremien und weitere vorbereitende Schritte (Landratsamt zusammen mit den Gemeinden entlang der Kandertalstrecke) wie im Beschlussvorschlag beschrieben.

Finanzseite

Für die Organisation einer Diskussion mit einem oder mehreren externen Experten wäre im Haushalt 2019 Aufwand einzuplanen, der sich nach den Erfahrungen der Verwaltung auf bis zu 5.000 EUR belaufen kann.

Marion Dammann
Landrätin

Ulrich Hoehler
Erster Landesbeamter

■ Anlagen

- Antrag der Fraktion Freie Wähler/Die Unabhängigen vom 20.09.2018
- Antrag der FDP-Fraktion vom 21.09.2018